tranler vom Westerwar.

gu ber achtseitigen Wochenbeilage Alluftrieries Countagsblatt.

aufidrift für Drahtnachrichten: Babler Sachenburg. Fernruf Itr. 72 Hadjenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinterellen des Welterwaldgebiets Mit ber Monatsbeilage: Raigeber filt Laudwirfichalt. Dbit- und Gartenbau.

Drud und Bering ber Buchbruderei Th. Rirchübel in Sachenburg.

monati. 80 Bfg mit Bringerlobn; burch bie Boft 3,25 M. begm. 75 Bfg. ohne Beftellgelb.

Wabrend des Hrieges mullen die Freibeilagen wegtallen Hachenburg, Mittwoch, den 19. Juni 1918.

Angeigenpreis (aufiber im poraus) bie fechenefpaltene Beitzeile ober beren 10. Jahrg. Raum 20 Big., Die Retlamezeile 60 Big.

riegs= Chronif

Bidtige Tagebereigniffe sum Sammeln.

Junt. Rorblich von Bethune werden englische Leilabgewiesen. — Starfe Angriffe ber Franzosen gegen
ers werden burch Gegenstoß zum Scheitern gebracht.
Innt. Gudwestlich von Poern und an ber Somme
Gelechts citigfeit. — Die Geschütbeute von bem
er Fortion awilchen Montbidier und Royon erhöht fich

Nad) dreißig Jahren.

ber heimat ift bes breifigjahrigen Regterungs-es unferes Raifers öffentlich nur im Countagsmit in ben Kirchen gebacht worden: ein paar michtelegramme des Reichsfanzlers, des Bundeset Reichstags, das war alles. Man wußte, wo der Kriegsberr an diesem Tage zu finden sein würde, mte es ieiner bortigen Umgebung überlaffen, ob fie enliche Feier dieses Ereignifies unter den augenm ihr ganges Sinnen und Denten in Unipruch m Beitumftanden für angebracht halten murben

in bat Sindenburg im Großen Hauptquartier int ergriffen und die Bedeuting dieses Gedenkiages iden, aber gerade darum besonders eindrucksvollen gewärdigt. Das deutsche Bolk hatte sich keinen m Bertreter feiner Empfindungen wünschen Der große Feldmaricall bildet die lebendige unferer Gesamtheit. Er ift von bem Bleinungen völlig unberührt geblieben, er sogt, ist stets to sorgfältig ab-m und kommt — man kann das förmlich dinden greisen — immer aus so lauteren des Geistes und des Derzens, daß alle Parteiungen am Bort verstummen. So ist es in der Delmat, es erft recht braugen an ber Front, wo unfere immer und Jünglinge unter feinem Befehl und mer glorreichen Führung für Deutschlands Große und sterden gugrung sur Deutschands Groze
und sterden. Auch diesmal darf man festdaß Hindenburg allen guten Deutschen aus
nie gesprochen hat. Besonders glücklich war
nidmarkung des englischen Ministerpräsidenten,
berst fürzlich erdreistete, das mannhafte
Deutschlands gegen die Erdrosselungsversuche der deundlands gegen die Erdropelungsversiche der inne hösartige Krankbeit, eine Best zu nennen, veroltet werden müsse. Hindenburg verschwendet it der Kritis oder gar moralisch entrüsteter Abwehr in Gesellen; er läßt lediglich die dreißigiährige it der Regierungszeit leines kasserlichen Herrn basur ablegen, wie minderwertig — in ihrem wie in ihren Gesinnungen — die Gegner sind, im wir und seit dem 1. August 1914 herumschlagen fr läst die Taten reden und wir wissen, das er läßt die Taten reden und wir wissen, daß mer und besserer Beweise für die Gute unserer Babrlich nicht bedürfen.

seiner Erwiderung griff der Kaiser diesen hin-Beldmarschalls auf und erweiterte ihn zu einer Molen Aufzeigung des Gegensates, der unserem wie mit England zugrunde liegt. Dier, bei uns, beilbeit, Ehre und Sitte als Grundlagen und In-vergissch-deutsch-germanischen Weltanischaung, under genzes Tur und Lellan einersehen ist unfer ganges Tun und Lassen eingegeben ist. Göbenbienst des Geldes, der die Bölfer der Welt für die angelfachlische Berrenraffe arbeiten then, fo enwfinden wir alle ben Abgrund, ber Beien pom britifchen trennt, feitdem die Gewalt als Schiederichter swiften ihnen erforen tit, fein Greund des Bertufchens ift, fondern es porgranfamen Tatfachen mutig ins Muge gu bliden, mit unferem Raifer die Abergengung vertreten, bielen beiden miteinander im Rampfe liegenden umigen eine unbedingt übermunden merden mil bie gegnerische, die feindliche seutschen notür-ber gegnerische, die feindliche sein. Feindlich deshalb, weil in diesem Weltkriege alle unsere fle fampfen; fie ift auch im tiefften Grunbe weil fie burch und burch unfittlich ift. Ghe wir Sibendienst des Geldes ergeben, harren wir aus itzten Blutstropfen, geschart um ben Raiser und Mreichen Feldberren, die uns ben fiegreichen Hus-6 Ringens perburgen.

Bedeutung des Gedenttages tonnte nicht anund nicht einbrudsvoller als mit biefer Rebe Brebe im Großen Sauptquartier gur Unichauung

Die Unfprache bes Raffers.

talide und angelfadfilde Beltanfdauung. bie fernigen Borte, die Generaffelbmaricall quartier an ben Raifer richtete. autwortete to folgenbermagen:

tat ben Gludwunich entacaenaunebmen. Gie

baben der Briedenstadte gedacht, die blesen Kriegsereigniffen vorausgingen. 26 Jahre ichwerer, aber lohnender Arbeits Obwobl fie in volltischer hinficht nicht immer erfolgreich fein konnten und Entifauschungen brachten. so war doch für mich Erbolung die Beschäftigung mit meiner Armee, ihre Kortentwidlung und das Streben, sie auf der Dobe zu er-

balten, in der sie mir mein Großvaier übergeben bat. Der nunmehr eingeletzte Kries lätt mich diesen Lag in Getndesland tetern, und da kann ich ihn nirgendwo besier feiern wie unter dem Dach Euerer Erzellenz und ihres treuen hochbegabten Dittarbeiters und des deutschen Generals flabes. Als in der Friedenszeit, in der Borbereitung meines soeres für den Krieg allumblich die alten Kriegsgefährten meines Grokvaters dahmflichden, und als allumblich der Dortsont um Deutichland sich verfinsterte, da hat wohl mancher Deutiche, und nicht zum mindesten habe ich gedosst. daß Bott uns in dieser Gesahr die rechten Männer zur Seite stellen werde. Die Dossung hat uns nicht getäuscht: In Eusere Erzellens und dem dern General haf der dimmer dem dem Deutichen kleich und dem den Deutichen Beste und mierem dem Deutichen kleich und dem dem Deutichen Beste und mierem

In Einere Exaellena und dem dern General baf der dimmel dem Deutlichen Meich und dem deutlichen deere und unserem Generalitäbe die Ränner geschenkt, die dasu berusen sind, in dieset groben Zeit das deutliche Voll in Wassen in seinem Entlichedungskampt um die Existens und Lebensberechtigung zu führen und mit seiner dille den Sied zu erzwingen.

Das deutliche Boll ist deiner Ausdruch des Krieges sich micht darüber stat geweien, was dieser Krieg bedeuten wird. Ich wuste es ganz genau; deswegen dat mich auch der erste Ausdruch der Begeisterung nicht getäusicht oder irpendwie in meinen Itelen und Erwartungen eine Anderung dervordringen sonnen. Ich wuste ganz genau, um was es sich dandelte, denn der Beitritt Englands bedeutete einen Weltsampt, od gewollt oder nicht. Es bandelte sich nicht um einen strategischen Feldzug, es bandelte sich nicht um einen strategischen Feldzug, es bandelte sich um den Kampi von zwei Weltausschauungen. Entweder soll die preußsisch-deutschagermonsiche Weltausschauung Niecht. Freiheit. Ehre und Sitte – in Ehre bleiben, oder die angelsächsiehe, das bedeutet: dem Götzeubiensie des Eeldes verfallen. Die Bölfer der Welt arbeiten als Staven für die angelsächsische Derrenrasse, die untersocht. Diese beiden Ausdauungen ringen mitelnander, da mus die eine unbedingt überwunden werden: und das geht nicht in Tagen und Woden, auch wiede in einem Icher. Dieses wer mit surr und de deutschalbilde. ringen miteinander, da muß die eine unbedingt überwunden werden; und das gebt nicht in Tagen und Bochen, auch nicht in einem Jahre. Dieses war mir klur: und da dach nicht in einem Jahre. Dieses war mir klur: und da dach eich dem dimmel. daß er Euere Erzellens und Sie, mein lieber General, mir als Berater sur Seite gestellt dat. Daß das deutiche Bolt und deer – Bolt und deer ist ja iest dasselbe – au Ihnen voll Dankbarkeit binaufblickt, brauche ich nicht zu sagen. Ein ieder draußen weih, wofür er kampit, das gibt der Feind selbst zu. Und insolgedesten werden wir den Sieg erringen! Den Sieg der deutschen Weltanschauung, den allt est.

Ich trinfe mein Glas auf das Bohl der hohen führer meines Oeeres, des Generalitades und des gesamten deutschen Deeres. Durral

Raifer Bilbelm bat aus Anlag teines Regierungs. fubilaums an den Kronprinsen ein Telegramm gerichtet, in dem er mitteilt, daß das Lintenschiff "Kronprins" kunifig den Namen "Kronprins Wilhelm" tragen ioll. Der Kronprins dat in einem berzlichen Telegramm seinen Dank ausgesprochen. - In der Untwort auf ein Gludwunich. ausgewrochen. — In der Antworf auf ein Ginawinichfelegramm des Reichstanslers weist der Kaiser darauf bin, daß er die schwere Last, die Gott auf seine Schultern gelegt habe, in dem Bewußtsein trüge, daß er das Glüd habe, an der Spise des tüchtigsten Bolles der Welt au steben. — Dem Reichstage, der dem Kaiser ebenfalls ein Elüdwunschtelegramm übermittelte, hat der Monarch mit einem berslichen Telegramm gedanst.

Politifche Rundichan. Deutsches Reich.

d ber Reichotageabgeordneten in Samburg bat einen glangenden Berlauf genommen. Der betten Eindrude voll find die Berren beimgefehrt. Bei dem großen Geftmahl bielt Generalbireftor Ballin eine Uniprache, in der er u. a. logte, die Sandelswell Samburas werde bestrebt sein, das Bertrauen zu rechtsertigen, das man im Reiche auf den banseatischen Geist setzt, aber die Reichstagsabgeordneten müßten dafür sorgen, daß man Abstand nimmt von der gefährlichen Libsiadt, Bollswirtschaft und Weltwirtschaft im Kasernenhof zu betreiben. Ich bin der festen Aberzeugung, daß die Abergangs-wirtschaft sich auf fallcher Bahn befindet. Es ist eine un-abänderliche Forderung, daß sofort nach dem Artege die Aberseelschen Robstoffe und Nahrungsmittel nach Mahgabe der Beteiligung, die die einzelnen Länder 1913 an diesem Export hatten, en gleichmäßigen Bedingungen verteill werden und Sicherung geschassen wird site volle Gleichheit im Meltverfehr. im Beltverfebr.

Offerreich-Ungarn.

x Gine Regierungsverordnung aber bie neue Ernte in Hugarn belimmt, bas bie Ernte beim Brodugenten unter Sperre gelegt mird. Die Menge bes ausgebroichenen Getreides mut angemeldet merden. Das Getreide wird für ben öffentlichen Bebarf in Anfpruch genommen mit Musnobme jener Dengen, bie far ben eigenen Daus- und Birtichaftsgebrauch erforderlich find. Much die Dablen merben unter behördliche Kontrolle gestellt. Fütterung bes Biehs mit Getreibe ift verboten.

x Huf bem im Biener Rathaufe abgehaltenen Deutschen Bolforag bielt Burgermeifter Dr. o. Beistirchner eine Liniprache, in der er u. a. ausführte, bie Grundbedingung

des Deutschen Bolfsbundes in Ofterreich fei bas untrennbare Bundnis mit dem Deutschen Reich einerseits und die Schassung innerer Ordnung im Staate anderseits. Die Deutschen verlangten, daß Dämme aufgerichtet würden gegen die flavische Dochstut von Nord und Süd, insbeiondere daß den Deutschen nicht der Weg ins freie Weltmeer verichloffen werde. Redner ichloß mit der Mahnung gur Finigkeit aller Deutschen Ofterreichs und mit einem Gruß an die Bruder im Deutschen Reich, die in diesem Kriege bewiesen hatten, daß beutschem Geift und beutscher Kraft die Butunft gebore. Der Bolkstag nahm einstimmig eine Entichliebung im Sinne biefer Musführungen an.

* In der ersten Sitzung des Staatsrates wird die Biegierung, Warichauer Blättern zusolge, mit einer Programmerstärung hervortreten. Unter den vorzulegenden Geiegentwörten befinden sich solche über die Wahlordnungen für beid danmern, über das Heerwesen, die Berwaltmasorganisation und die Berleibung des Staats-

Ufraine.

* Das utrainifd-ruffifde Waffenftillftanbeabtommen ift veröffentlicht worben. Rudwanderern ift die Mitnabme von 10 000 Rubeln für das Familienoberhaupt und weiteren Dan 10 000 Kubeln für jedes Familienmitglied, höchstens 20 000 Rubeln für jedes Familienmitglied, höchstens 20 000 Rubeln für jede Familie, gestattet; in Sinzelfällen wird die Summe dis auf 100 000 Rubel erhöht, wenn der Betrag das Ergebnis einer Flüssigmachung des ganzen Bermögens ist. Ferner werden gemeinsame Ausschüsse für Warenaustausch, Küdgabe des collenden Sisenbahrmaterials, Wiederherstellung des Bost Telegraphen und Reiseverlehrs und sür die Bestellung oon Konsuln und Rommiffaren eingefett.

Aus In und Ausland.

baperiiche Berfehrsminister von Seidlein ift bei nerobier Erichopiung an Rippenfellentgundung erfranft.

Stodholm, 17. Junt. Das ichmeblich-engliiche Mb.

Stoetholm, 17. Junt. In Mostau find famtliche burgerichen Beitungen verboten worben.

Bout, 17. Junt. Wie aus Baris gemeldet wird, til Caillaur erneut fcwer erfrankt. Dan vermutet, bas Caillaur enneiam verfdwinden foll.

Lugano, 17. Juni. Die italienische Kammer bat ber Re-gierung mit 282 gegen 34 Stimmen bas Bertrauen ausge-

Moofen, 17. Junt. Die biefigen Zeitungen beiprechen bie Redeutung einer gestern veröffentlichten Kriegserflärung bei ruffiden Regierung an bie gegenrevolutionare neugebildete Regierung in Sibirien.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenbaus.

(181. Staung.) u Berlin, 17. 3unt.

Das Saus ift nur mit etwa 25 Abgeordneten befest. Um Regierungstiich Rultusminister Dr. Schmidt. Die Besprechung

Regterungstisch Kulmsminiter Dr. Schmidt. Die Veiwechung des Haushalisplans für die Kulmsverwaltung wird sortgesent bei den Bolfsschulen. Abal Idolf Doffmann (U. Soz.) ergeht sich in hestigen Aussällen gegen das jedige Sustem und wird vom Rise-präsidenten Dr. Borsch sur Mäsigung ausgesordert. Abg. Wallee (koni.) will die Anzahl der Schulen vermehrt ihren. Stringminifter Dr. Schmidt erflart au ben Rlagen über bie

Ariminalität ber Jugenblichen.

Abenn bei den Berfeblungen Jugendlicher eine Gefamtzahl von 5 Millionen angegeben wird, so ist an berukstücktigen, daß es sich auch um junge Leute weischen 12 und 18 Zahren handeit und daß es sich nicht allein um Bestrafungen handelt, sondern um Fälle, in denen die Strafversolgung erst eingelettet ist. In einer großen Zahl von Fällen handelt es sich unsweiselbast um kleinere Berfehlungen, wie sie gegenwärtig mit der Radrungsmittelnot zusammendangen. Unierer Jugend kann man nur nachrühmen, daß sie im Kelde vorträubliche Begeisterung gezeigt und auch im Unterricht, soweit es geht, ihre Berpsichtungen erfüllt hat. Der Minister üben die Leisungen der Leder in Kriege und sagt, er werde sich bei der Peisldungen der Leder im Kriege und fagt, er werde sich bei der Peisldungen der Volnsichen Keinder aus Unterricht der volnsichen Kinder sind zum Tell um erfündet. Bos den Religionsunterricht der Kinder aus Wildeben anlangt, so will ich bente sichen aussprechen, daß die neueste Rechtsprechung des Kammergerichts mich veranlassen wird, der Frage erneur nachzugeden. Ich will auch verluchen, im Berwaltungswege Erseichterungen zu schassen. Daß den Bentenden, dur Geränder sie Frage erneur nachzugeden. Ich will auch verluchen, im Berwaltungswege Erseichterungen zu schassen. Utwaltungssichule fortzuseden. Die Fortbildungssichule fortzuseden. Die Fortbildungssichule fin dem Bentende Jugendvissen.

Rad einigen weiteren Bemerkungen wird die Unssprache über die Kultusende Jugendvissen. Schassung einer deutsichen Findeitsburgerliche Erziebung. Schassung einer deutsichen Einheitsburgerliche Erziebung. Schassung einer deutsichen Einheitsburgerliche Erziebung. Schassung einer deutsichen Einheitsburgerliche Erziebung des Kultusetals erledigt.

Der Daushaltoplan für bas Innere.

Ministeriums des Innern. Berdunden mit der Ausbrrache mitrd der Antrag Fuhrmann watt.) auf Sicherftellung des Rechts der Staatsbeamten aur volltischen Betätigung. Ein Antrag Lieber (natt.) will eine Erhöhung des Beitroges aur Fürforge für die verwahrloste Jugend. Abg. v. Liebert (font.) tritt für die Baterlandspartei ein, will Abwehrmakrepin gegen das siberhandnehmende Berbrechertum und gegen die Bolengeiahr. Ge folgt die ameite Lefung bes Saushaltsplans bes

Ministerwechsel in Bulgarien.



Die Delbung vom Hügtritt bes bulgarifden Minifter profidenten tommt für ben Renner ber bulgarifchen Berhaltniffe faum überraichend. Schon feit geraumer Beil ftien das Rabineti



Dr. Radoslawsw

in innerpolitischer Fragen auf wach fenden Biberftand. Dagu fam, daß der Bufarefter Frie densvertrag, der für die Rorddo brudicha ein Ron dominium ichuf. nicht alle natio nalen Buniche bei Bulgaren erfüllte. So nahin denn die Oppofition biefe Frage jum Unlag bas Rabinett su fturgen. 3mar iff es faum eine Frage, daß Bulgarien in abiebbarer Bett die gefamte Dobrude ico - pielleichi mit einigen per febrepolitifchen

Beidrantungen - erhalten wird, aber die nationalen Beige fporne wollen nicht warten und machen Robeslawow bafür perantwortlich, daß der Bufarester Friede nicht alle ihre Wünsche restlos erfüllt habe. Radoslawow, der just vor fünt Jahren im Juli 1918 die Regierung übernahm, bat seinem Baterlande unschäbbare Dienste geleistet. Rach den blutigen Balfanfriegen, um beren Fruchte Bulgarien burch Die Raubpolitif Rumaniens befrogen ward, widmete Radoslawow im Berein mit bem Ronige leine gange Rrafi bem Bieberaufbau. Geiner mermudlichen Arbeit and feiner vorausichauenden Bolitif hat Bulgarien es su ver-danfen, wenn es ichon swei Jahre nach dem Berral Rin-aniens und Serbiens Bergeltung üben durfte. Für immerbar wird es Radoslawows Berdienft bleiben, daß er Bulgarien an die Seite der Mittelmachte geführt und den Baltan gesichert bat. Die bulgarich Breffe ertennt bie Berdienft ausnahmislos an, Damit ift die Sicherbeit ben, daß die augere Bolitit auch unter den neuen nern unverandert bleiben wird Wahridieinlich mirt em Barteiminifterium mit Malinom an der Spige gebildet werden. Der jeht 67 jahrige Radoslawow wird mie est be it, sum Brafibenten der Sobranje gewählt merben, ein Beiden, bag ber aufenpolitifde Rure unperandert bleibt

Belffriedensträume einft und jeht. Bon Dr. R. Mifchte.

Der Gebante an ben Frieden ift in biefen graufen Stürmen bes Krieges fo icon, bag viele ihn gar nicht su benfen magen. In Frankreich wird man beute fogar baiur

bestraft, vom Frieden su sprechen. Und doch - vor wenig Ichren sprach man noch allgemein vom ewigen Frieden als von einer Sache, die durchaus nicht unmöglich erichien. Mie lange ist es ber, daß selbst der Exzar Nifolaus II, der Welt die Abrustung und den ewigen Frieden por

ichlug. Am 24. August werden es swanzig Jahrel Man mochte meinen, Die Gebnsucht nach dem ewigen Frieden ift fo alt wie ber Krieg. In ben Bhantafien ber alten Bolfer wird von einem golbenen Beitalter geidmarmit, das nun leider vergangen fei: es mar die Beit des Friedens, der allgemeinen Glüdieligfeit. Ein fo friegeriiches Bolt wie die Romer war ftols auf feine pax Romana, ben grömifchen Frieden", beffen alle Bolter inner-balb ber Grengen bes romifchen Beltreichs teilbaftig waren, b. 6 alle Rom untertanen Bolfer. Pacare nannte bei Ramer es, wenn er ein neues Bolf an feinen Grengen unterwart; er brachte es sum Frieden, er brachte ihm ben Brieben. Bu Rom ftand ber Janustempel, beffen Bforten geichloffen murden, wenn einmal im gangen großen romiieben Reiche und an allen Grengen Friede berrichte. Es tam felten por!

Bur driftlichen Beit verfündigten die Bildofe, jum eriten Male 1081 ju Gupenne, und bann fpater auf vielen Liechenversammlungen den "Gottesfrieden", und doch gab es feine blutigere Zeit, die uniere vielleicht ausgenommen. Rach König Deinrich IV. von Frankreich, der den dreißigjabrigen Krieg porausabnte, plante ein Unternehmen, um ber Belt ben Frieden für immer zu erhalten. Er, oder pielleicht mar es fein Minister Sully, ber die Idee querft batte, jebenfalls beftand bie Abficht, burch einen Bund ber maditigften Staaten ben Frieden der Belt gu erhalten. Abilliches boren wir ja jest auch noch manchmal.

Roch radikaler faste Ravoleon I. die Löfung ber Rufgabe an. Der Schlachtenkaifer fand die Beieitigung aller Schwierigkeiten in der Beltmonarchie. Wenn alle Boller sich unter ein Septer beugten, natürlich unter das seine, wenn es also eigentlich teine Böller mehr gabe, oder bish noch eins, was dasselbe ware, so ware ja gar fein Linlaß anm Streit mehr. Eine etwas naive Anfassung vom Weien der Boller hatte der Korse. Seute seben wir gerade ein großes Reich auseinanderfallen, beffen ver-

ichiedene Költer lange unter einer Herichalt vereint waren; sie find froh, daß diese Art Friede vorbei ist. Eine der ichonsten Schriften für den ewigen Frieden verdanken wir dem großen Philosophen Kant, sie wird jest noch von allen Friedensfreunden hochgeichast und gern geleien. Ein anderer bedeutender Bhilosoph berfelben Beit ichried damals ein Buch vom gerechten Kriege und bielt bie Reben an die deutiche Nation, Fichte. Alfo auch in biefer Frage find die Bhilosophen gespalten, Interessant ift immerbin, was Rant als Borbedingung für ben ewigen Frieden forderte. Beber Staat follte entweder eine Republit fein ober eine Boltsvertretung baben; wenn bie Burger felbft über Rrieg und Frieden beichtoffen, fo murben fie fich mobl buten, bas Schwert gu siehen, benn fie muiten ja all bas Unbeil felbit tragen. Kant alfo fab die Urfache ber geriege in bem Saber ber absoluten Monarchen feiner Beit, nach bem Bort bes alten Birgit: Banfen fich die Ronige, baben bie Bolfer es auszubaben! Run baben mir ingmitchen überall Berfaffungen befommen, überall rebet das Bolt menigstens mit, und boch tobt ber größte Rrieg, ben ie bie Grbe fab. Freilich tonnte man fagen: man bat bie Boller nicht befragt, die Ginrichtungen find vielleicht nicht freiheitlich genug - aber bas freie Amerita batie es boch gewiß nicht notig, in biefen Arieg eingufreten; es fab Die Bolter fich gerfleischen, es fonnte nicht im Zweifel fein, was es tat, und boch fprang es mit beiben Beinen mit hinein in den Sollenteffel, der Brafibent voran. Beidranfung ber Ruftungen, Beidranfung der Staatsidulden, Abichaffung ber ftebenden Seere, Richteinmifdung des Staates in die Angelegenheiten anderer Boller, das find die Mittel, von denen Kant fein Ideal erhoffte. Wir glauben nicht baran. Bir baben uns in feinen fremben Streit eingemifcht, mir haben fogar peinlich permieben, in ben Angelegenheiten frember Reiche einzugreifen, mo mir es otelleicht manchmal beffer getan batten, und boch! Und

Die Athichaffung bes flebenden Beeres - wir find frob, bag wir unfer Seer haben, wie wir es bal

maren mir fonit? Leibnis. Montesquien, Grotius, Bol Geifter verabicheuten ben Krieg, traumten von ewigen Frieden. Schon ift der Friede! ein H Rnabe liegt er gelagert am rubigen Bach, u hupfenden Lammer grafen luftig um ibn auf bem

Es ift feine Frage, daß die Friedensidee in ber seit Fortidritte gemacht batte. Bas früher mit einzelte Stimmen von Dichtern und Philosophen fin bas ift jest auf ben Dartt ber öffentlichen Dein treten. Bir haben Bereine von Friedensfreunde baben Rongreffe erlebt, große Industrielle wie ber weger Robel und der Amerikaner Carnegie Breise ausgeseht, um für die Friedensides au wirten haben eigene Zeitschriften, die dasselbe Ziel vert Die Namen des Grafen Lolftot, des Dr. G. Löwenthal, der Bertha von Suttner und m Friedensfreunde find beute in aller Munde. Ja, et fogar pormarts gu geben. Im Saag entftand ein ? Schiedsgericht, mehrfach find in ber Ent allerlei ? Die jum friege batten führen tonnen, auf friedlichen aus der Welt geschafft worden. Best find mir me einander losgeben follten. Aber bag es einmal fo t wird, ericheint beute glaubmurbiger als bas Gegente

Friedensstimmen aus England.

Unfichten ber Reutralen. Bern, 17.

Das Berner Lagblatt' erfahrt aus suoei Duelle, daß es auf bem letten Berfailler Rriegin fürmifchen Auseinanberfegungen gefommen fet. Schweiger Blatter erfahren guberlaffig, baf ber

lifcher Ceite borgefchlagen murbe, bie Aufftellum genanen feft umrifienen Ariegogielbrogramme bes Ber ju erbriern. Lloud George erffarte biergu: Dan in England barauf, einen Berfuch jur Friedensant gn anternehmen, ber bie Burbe und bas Anjene Berbandelander mabren murbe, aber bie Dioglich einer Munaberung biete.

Clemenceau proteffierte beftig mit ber Begr ban dies einem unmittelbaren Friedensangebot gli und von Deutschland als das Zugeständnis der Sausgelegt werben muste. Llond George gab Clemenceau nicht gang nach und es wurde be einen Bertucheballon lossutaffen, den man jest a den Griedenserörterungen der Ententepreffe feben

bollandifche Bermittlungsabfichten?

Rach verichtebenen Blattermelbungen werden ind eifrige Anstrengungen genacht, um jeht eine bernittlung burch die Rentralen einzuleiten. Die Bost' bemerti dazu: Sofern diefe holländische Affinide time und fie eine ernftliche Gemahr für ihr in fich in fic folg in sich trage, sei fein Augenblid baran su ibag fie in Bern lebhaften Biderhall fande. Blatt berichtet, in London sei man in unter Kreisen der Ansicht, daß Friedensperhandlungs aum Derbit mönlich sein murben

Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman von E. Mariitt.

Rachbrud verboten.

"Rimm dir's nicht ju herzen, Gretel!" troftete die Tante Cophie. "Saft's ja von flein auf nicht beffer u. uft, bift immer der Gundenbod und Brugeljunge gewefen! Und er ift dadurch ein herglofer Buriche,

ein graufamer Egoift geworden -"
"So jung schon ein ganger Bann wolfen Sie sagen, liebe Cophie, ein Mann, der fich fein A für ein U vormachen und mit sich spagen läßt," fiel die Frau Amteratin ein. "Margarete tragt jelbst die Schuld, wenn er ihr boje Dinge gesagt hat. Sie durfte nicht gu den Leuten geben, von benen fie mußte, daß fie unftarthafte Anibride an die Erben erheben."
"Bene Anfpruche find gerecht," fprach bas junge

ben haben gegenüber ber Tochter, ale Dant für ihren Samaritergang, über ben verstorbenen Bater gesprochen? Und du giaubst die Fabel?" Sie zog mit hastigen Sans-den an ihrem Umhang. "Sier ist mir's zu falt — du gehst jest mit mir hinauf, Grete, die Sache muß

befprochen merben!" Margarete folgte ihr ichweigend, mahrend Tante Sophie mit einem besorgten Blid nach ihr die Treppe

Oben im Salon freischte und schimbfte ber Papa-get beim Eintreten bes jungen Maddens. "Sei artig. mein Liebling, mein Goldchen!" schmeichelte bie alte Dame. Die Grogmutter zeigte fich nie falter und be-

Dame. Die Großmutter zeigte sich nie talter und be-dächtiger, als wenn sie innerlich erregt war. "Run, ich glaubte, du habest mir wunder was für weltumstürzende Mitteilungen zu machen," sagte die alte Dame endlich über die Schultern nach ihr hin. "Dein Borwig ist bestraft — du hattest im Bak-hause nichts zu suchen . Ich war auch erschroden, als uns der Wensch mit seiner unerhörten Behaup-tung plössich wie vom Himmel herunter ins Haus-fiel: aber in weinen Indreu geht der Konf mit dem fiel; aber in meinen Jahren geht der Kopf mit dem Schreden nicht mehr durch. Ich erkannte sehr ichnill den Schwindel und habe dem gewiegten Auristen,

meinem Sohn, ber fich mertwürdigerweife bupieren fieje porausgefagt, wie es tommen mußte: ber Alte fann

seine Behauptung nicht aufrecht erhalten, weil ihm all und jede Begründung fehlt."

Margarete war lautlos über den Teppich hingeglitten, und jetzt ftand sie, ganz en färbt vor innerer Erschütterung, wie ein Geist vor der alten Dame "Daß jene Ansprüche volltommen gerecht und begrundet iin), weiß ich aus einem anderen Munde, Großmama - aus dem meines Baters," sagte sie mit bebender Stimme. Die Frau Amteratin brallte jurud. Im ersten

Moment sprachlos vor Bestürzung, ftarrte sie die En-kelin mit weit offenen, entsehlen Augen an "Bist bu von Sinnen?" stieß sie endlich hervor. "Du wirft von Sinnen?" steg fie endlich hervor. "Du wirft mir boch nicht Dinge weiß machen wollen, die fe'n vernünftiger Mensch glauben tann? — Dein Bater! Mein Gott, man muß ihn gefannt haben, ben ftrengverichloffenen Di nn, ber fich mit einem einzigen jarud. meifenben Blid unnafbar ju machen wußte, er follte einem unwirdig n Ding wie bir ein folches Geheim-nis mitgeteift haben? - Rein, meine liebe Grete, fo alt war er noch lange nicht, um fo fin ifc au fein .

Sie trat im befrigften Unwiff n weg und fulle fich mit bem Tafchentuch über die Stien.

"Benn du beiner Sache fo gewiß bift und fie fo energisch vertrittit," hob fie nach einem augenblidlichen Schweigen wieber an, "bann fann ich auch verlangen.

Schweigen wieder an, "dann fann ich auch verlangen, daß du mir Wort für Wort wiederholft, was dein Bater gesagt haben soll."
"Nein, Großmama, verzeihe, aber das fain ich nicht," entgezute Margarete mit senchten Augen. Mir ist sein Bertrauen ein deiligtum, das ich nie entweihen werde. Nur wo es gilt, für ihn zu handeln da er es selbst nicht mehr farn da werde ich rücksichtslos seinen letten Willen zur Geltung bringen. Gernach an seinem Todestage hat er den sleinen Bruder in

alle ihm zukommenden Rechte einsegen wollen —" Sie hielt inne: die alte Dame hatte ein häß-liches Hohngelächter aufgeschlagen. "Den fleinen Bru-der!" wiederholte sie zornbebend. "Du hast wirklich die Stirn, eine solche Unzeheuerlichkeit deiner Großmutter gegenüber gelaffen auszusprechen? . . . Du haft läuten und nicht ichlagen boren, haft bier und ba ein vereinzeltes buntles Wort beines Baters aufgefangen, und nun fühlft bu bich berufen, bein Licht leuchten gu

laffen! ... Es ist ia auch gar schon, für die Bels und Berfolgten öffenlich in die Schranken au klind was kümmert es solch eine sensationsbed Natur, wenn dabei ein seit Jahrhunderten reldter Familienname in den Schmutz fällt?"
"Sensationsbedürstig?" wiederholte das Mädchen mit sinsterer Stirn, indem es stolz dez zurückvarf. "Ich bin gewiß, daß dieser häßlich unserer Zeit meine Seele auch nicht einmal hat: diese Beschuldigung darf ich mithin getrolt weisen ... Und die Wiederverheiratung eines mit einem unbescholtenen Mädchen von seine nes mit einem unbescholtenen Mabchen von fe bung follte feinem Familiennamen Unehre me foll ich glauben?"

Cie ichuttelte den Robf. "Liebe Grofina wie hochgeachtet fteben meine Grogeltern ba!

"Unverschämt!" braufte die alte Dame auftaunst du mich mit der ersten besten hergel Person vergleichen! Du — aber wosür ereimich denn!" un erbrach sie sich und recte ihr is Sigurden empor, um die verlorene murbevolltung wiederherzustellen. "Die gange Geichicht fich ja boch nur um eine Beutelfaneiberet, ei preffung von Seiten ber Eltern; Die verfcolle ter tommt Dabei taum in Frage, wir tun nur eine unverdiente Chre an - mer meif fich herumtreibt!"

der Erbe!" rief Margarete emport. "Du nicht, eben um unjerer Familienehre willen: bu magft bich felbst täuschen wie du wille ift trop alledem die zweite Frau meines Bu

Birflich. Grete? - Run, bann frage mo find benn die Dofumente, die es bene Befent, es verhielte fich alles genau fo. mie im Badhaufe behaubten, und bu es in beinet lichen Berblendung vertritift — gefest, es bat burch feinen jahn Tod verhindert no geheime Che öffentlich anguerkennen, bann. mußte fich boch irgend ein barauf begügliches feinem Rachlaft gefunden haben. Richte pon

Berg

Medit

1 ber 90 m ur

> Der 91 tt Erf origan

m Ger of err berft teelär Bei

gebli Di lene ?

Soffnungen in der Schweig.

Schweiger Blatter weifen barauf bin, bak Tranfreich ber Friedensmille offenbar merbe. e aller friegführenden Lander habe auf bem ber die Bresse ein, wenn auch noch saghaites bezonnen, dessen Leitgebanke der Friede sei. Die wild reif, um ernsthaft alle Möglichkeiten einer emitslung su erwägen. Allem Anschein nach sehred jest nicht wieder verstummen.

Briedendsehnen im belgifchen Cenat.

garder Morgensettung" bringt Rachrichten pon et Ariegsmubigfeit ber belgifchen leitenben inselne belgifche Senatoren haben fich an die smitglieder mit der Bitte gewandt, fie follten ngen Einsluß zugunsten eines allgemeinen eitend machen, der angesichts der Not und des sigiens bringend erforderlich fchiene.

de deutsche Offensive 1918.

Bergleiche mit feindlichen Erfolgen.

Brote unierer Erfolge im Frubjahr 1918 mird wenn man fie mit dem Belandegewinn perm die Feinde 1916 in der Sommeichlacht gu verbatten.



Unser Gemina in 40 stündiger Schlacht an Ver Matz im Juni 1918 -Gewinn in 14 tägiger Schlacht an der Somme unglisch-französische Greina auch 3 monatlichen utengungen in der Somme-Schlacht 1918. —

begelstert von dem großen Siege, der ieinen sicht-Ausdruck in der Größe des besetten Gebietes Benn man diesen Maßstab anlegt, dann fündet Le Geländegewinn vom Märs und Mai dieses — wie die Karte zeigt — eine außerordentlich Attderlage der Engländer und Franzosen.

ur deutsche Tagesbericht.

rofes Sauptquartier, 18 Juni. (Amtlich.) Beftlicher Briegefchauplag.

gruppe Rronpring Rupp echt. Die feindliche Urpidelte in einzelnen Abichnitten in Flanbern, ber Lys und swiften Urras und Aibert rege Rach beftigem Feuerüberfall griff ber Feind Mernacht fildweftlich von Albert an. Er murbe und ließ Gefangene in unfrer Sand.

proppe Denifder Kronpring. Gubmeftlich von b füblich ber Misne lebte bie Artillerietätigkeit benbftunden auf. Teilvorftoge bes Feindes ber Misne und norbweftlich von Chateau-Thierry

Efte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

Die Rampfe in Stalien.

1. 18. Juni. Die Schlacht in Benetien nimmt Mgang. Die Armee bes Generaloberften Fehrn. gewann an gabireichen Stellen Raum, 3hr erreichte in gaben Rampfen ben Ranal Fofetta. Belande aus. Italienische Gegenstofe icheiter. brei Rampftagen murben in Diefem Gebiete 78 Beiduge eingebracht, barunter gablreiche fdmete Beiberfeit ber Brenta rannte ber Feind aberarblich gegen unfre neuen Stellungen an. Chenfo Derliefen füblich von Affago mehrere englische Die Bahl ber Gefangenen ift auf 30000 geme ber erbeuteten Geschütze auf mehr als 120. Dingen Rriegsmitteln ift noch nicht gegahlt.

Der Chef des Generalftabes.

Weltere U.Boot-Erfolge.

WTB Berlin, 17 3uni. (Autlich) perrgebiet um England find burch unfre Unter-Benerdings 16000 Br. R. E feindlichen Danbels. ne pernichtet morben. Außerdem murben an te Englands folgende englische Bifderfahrgange verfentt: Fortung, Danipring, Miert, Beig', Chouthus und Mctiv.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Ameritanifche Silfe für Italien.

Nach den dem össerreichischen Angriff unmittesbar vorangegangenen Washingtoner Meldungen zeigt sich Wilson zeneigt, einen großen Teil der für die französische Front bestimmt geweienen amerikanischen Infanterie und Artillerie nach Italien zu senden. Die Bariser Be-iprechungen dieser Nachricht zeigten eine begreisliche Zusüch baltung. Man hätte gewünscht, daß der Entente-Genera-lissimus Voch die volle Verstaum über alle amerikanischen lissimus Soch die volle Berfügung über alle amerikanischen Truppentransporte behielte und beren Berteilung nach Gutbunken beforgte. Doch muß er fich angesichts ber neuen Offenfive fügen.

Tabrie bon ben Türfen befett.

Der amtliche turfiiche Tagesbericht melbet von ber Ofifront: Angefichts bes Borbringens ber Englander in Berfien baben wir jum Rantenichut unferer im Rantafus ftehenden Truppen beiberfeits bes Urmias-Gees fuß gefaßt und Tabris bejett.

Wachfende Beforanie in Baris.

Die Fernbeichiegung ber frangofischen Sauptftabt erfüllt die Bewohner mit wachsender Besorgnis. Während ansangs nur die Wohlhabenden die Stadt verließen, bestinnt jest der Auszug des Mittelstandes. Der Absug der Bevölkerung dat eine Krisis in der für Baris so wichtigen Besleidungsindustrie zur Folge gehadt. Der fünste Teil der Arbeiterinnen aus den großen Magazinen ist der Pundledesst in die Respins ausgesten Magazinen ist der Rundichaft in die Brovins gefolgt, andere haben in fleinen Werfstätten Arbeit suchen muffen. Mit Beginn der Ferien wird ein beunruhigendes Anwachsen der Arbeitslofigkeit erwartet. Aber die Beschiefung von Baris schreibt "Betit Barifien": "Bir muffen jeht ichon aus Gewohnheit taglich die Formel wiederholen: Das deutsche Ferngeschut fahrt fort, die Barifer Region zu bombardieren. Seit Beginn ber Offenfine bat die Attefentanone ihr Ginichuchterungs-ich eben taum unterbrochen, Das Ergebnis ift immer basfelbe: Trummer, wenige Tote, einige Bermundete."

Die ruffifden Coldaten in Frankreich.

Mus Mostau wird gemeldet: Ein frangofifcher Funtfpruch, der com 6. 6. batiert ift, verfichert, bag bie ruffi-ichen Truppen in Frankreich vollkommene Freiheit haben, nach Rugland surudzufehren. Leiber ift es Rugland trob wiederholter Bemühungen noch nicht gelungen, zu erwirfen, daß die Rüdsendung seiner Truppen wirklich durchgeführt werde. Die in Frankreich gebliebenen ruffifchen Golbaten, bie fich weigern, in die ruffifche Legion eingutreten, find Qualereien ausgefest, die bis gu Maffenverschickung nach Ufrito geben.

Aleine Ariegspoft.

Berlin, 17. Juni. Lus dem englischen Beeresbericht fiber Oftafrifa gebt hervor, daß es dem General v. Lettom wiederum gelungen ist fich der brobenden Umflammerung su

Amfterbam, 17. Junt. Der englifche Urbeitsminifter Roberts ertiarte in einer Frauenversammlung in Sheffielb, bie Brauen follten bemnachft sum Bliegerbienft berange-

Totto, 17. Junt. Der Rat ber Feldmaricalle bat be-

Schlußdienft.

(Drobt. und Rorrefpondens . Metbungen)

Berordnungen gegen Wohnungenot in Bayern.

München, 17. Juni. Nach einer Mitteilung bes banerischen Kriegsministeriums sind noch im Laufe des Monats
Juni Berordnungen zu erwarten, durch welche eine einheitliche Regelung für alle unter der Wohnungsnot leidenden banerischen Gemeiuden berbeigeführt werden soll.

Die polnifche Frage noch nicht gelöft.

Wien, 17. Juni. Die bioberigen Melbungen über bie Berliner Beratungen bes Grafen Burian bejagen, Daß bie beiberfeitigen Standpuntte in ber polnifchen Frage fich noch nicht beden, baf biefe Frage jeboch ichlieftlich ben gwifchen beiben Berbundeten gu treffenben Abmachungen nicht bindernd im Wege fieben werbe.

Titegerangriff auf Paris.

Genf, 17. Juni. Grangöfischen Blättern ist zu entnehmen, daß ber Fliegerangriff auf die inneren Barifer Begirte verfloffene Racht eine Stunde bauerte. Die Babl der Opfer wird auf eiwa vierzig beziffert. Den Sachichaben burften die Blaiter nicht naber bezeichnen.

Wegichaffung ber Parifer.

Burich, 17. Juni. Der Barifer Berteidigungsausichuf hat beichioffen, die Bevölkerung ber Borftabte von Baris sogleich wegzuschaffen. Die nichtkampiende Bevölkerung der Daupt-stadt felbit foll im Monat Juli nach und nach entfernt

Compiegne in Brand geichoffen.

Bafel, 17. Juni Die "Dailn Mail" meldet aus Baris, bas ein Teil von Compiegne infolge der Befchiehung in Frammen ftebt. Bablreiche Saufer find von Granaten getroffen worden.

Die Bedrohung bon Baris.

Rotterdam, 17: Juni. Der "Dailn Chronicle" führt aus, daß durch den Abschluß der füngsten Käumse noch keines, wegs die Gefahr als befeitigt anzuschen sel. Wenn die Deutschen ihre ausangs gestedten Ziele auch nicht vollständig erreicht hätten, so habe doch der neue deutsche Vormarsch die Bedrohung von Baris noch größer gemacht. Die Deutschen seien noch immer den Berbündeten in bedrohlicher Weise numerisch siberlegen und verfügten über genügend Reseven, um ieden Augenblick eine noch größere Offensive als am 21. März gegen Paris und Amiens oder Abbeville und Calais zu unternehmen.

Gin Minifterium Briand?

Benf, 17. Juni. Bie Luoner Blatter melben, baben Briand und Barthou ein Roglitionsminifterium bereit. Dan verfichert, bas Bichon im Falle ber Umbildung bes Rabinetts ben Londoner Botichafterpoften erhalten werbe.

Die Armee Rroupring Rupprecht.

Ropenhagen, 17. Juni. Die englische Breffe betont, daß die Lage an der englischen Front immer bedrohlicher werde. Das Deer des Kronprinsen Rupprecht sei in Wirklichkeit von den Kämpsen unberührt, sei febr ftark und verfüge über zahlreiche frische Reserven, die für die neue Schlacht bereit seien.

Ein frangöfifcher Rudgug.

Burid. 17. Juni. Die Frangolen baben ibre barinadia

verteidigte Stellung bei Carlopont geran. Berteibigungsfiellung nörblich ber Aisne ge.

Günftiger Fortgang ber bentich . englischen & Bag, 17. Juni. Wie aus zuverlöffiger Que. wideln fich bie Berbandlungen zwifchen England un. land bezüglich bes Gefangenenaustauiches febr gl. Uber bie großen Fragen fei eine grundfabliche Einigun

Raifer Wilhelm gum Riewer Egplofiondunglud. Riew, 17. Juni. Der deutsche Botschafter hat dem Det-man die warme Teilnahme des Kaiters an dem Explo-fionsunglud ausgesprochen. Erof Forgach, Frbr. v. Mumm und der bulgarische Gesandte Siichmanow haben dem Minister-präsidenten 8000 Rubel als persönliche Spende zur Linderung der Not der hinterdiebenen der Opfer der Katastrophe über-

Der ufrainifde Generaltommiffar für Rumanien.

Kiew, 17. Junt. Die ufrainische Regierung bat Tichebo-farento zum Generalsommissar der utrainischen Kriegsver-waltung in Rumänien und zum Generalsonful ernannt und mit der Einrichtung ufrainischer Konsulase in Rumänien be-

Gin Mitglied bes Arlegefabineite Bratiaun geftorben.

Bukareft, 17. Juni. Alexander Radovict, ehemaliger Handelsminister im Kriegskabinett Bratianu, ist in Iasso gesstorben. Radovict gehörte zu denjenigen Ministern, die über Bratianus Absicht, den Mitielmächten den Krieg zu erklären, nicht unterrichtet wurden. Er galt als Kriegsgegner.

Die Buren regen fich wieder.

Sang, 17. Juni. Mus bier eingetroffenen füdafritanifchen Blattern geht herbor, daß die nationaliftifche Bartei in Gubafrifa (Dernog.Bartei) thre frubere paffibe Saltung aufgegeben hat und jeht eine fraftige Bropaganda gugunften bes republifanifchen Unabhangigfeitogebantene einteitet.

Gertlide und Provinznadrichten.

Sachenburg, 19. Juni.

* Der Sohepuntt bes Jahres ift balb erreicht unb nur noch zwei Tage trennen uns vom Sommersaufang. Die Ratur ichreitet jest ibrer bochften Entwidlung ent-gegen Diefe herrlichkeit bauert aber nur wenige Wochen, 3ft das Beu eingeerntet, ift bas Johannisfest ba, bann liegt bie iconfte Beit bes Jahres wieber einmal hinter uns. Jest bietet fich bem Auge ein buntes, farben-prächtiges Bilb auf Felb und Wiefe bar. Die Wiefe zeigt ibr fconftes Reib, bas grune halmenmeer wogt im leifen Binde. Die ichonfte Beit bes Jahres ift getommen. Ans Reffan, 18. Jimi. Die Landwirtschaftstammer

für ben Regierungsbegirt Biesbaben läßt am Freitag, ben 21. b. Dt., pormittags 10 Uhr teginnend, auf bem Martiplat in Limburg au ber Labu etma 20 hollanbifche Sohlen meiftbietenb nur au Landwirte bes Rammerbegirts gegen Bargahlung (Scheds ober Bertpopiere fonnen nicht' augenommen merben) verfteigern. Es foll fich um burchmeg 2 bis 21/gjabrige Tiere handeln. Bur Berfielgerung tonnen nur Sandmirte aus ben Rreifen Dbermeftermald, Wefterburg, Untermeftermald, Doerlahn, Limburg und Unterlahn jugelaffen merben.

Mitenliechen, 17. Juni. Ge Durchlaucht ber Fürft Leopold jur Lippe bat Beren Pfarrer Bedenroth jum Mitglied bes Chrenausichusses ber soeben eröffneten Fürft Leopold-Atabemie für Bermaltungsmiffenschaften in Det-

mold berufen. Inaben, 18. Juni. Rachbem Raufmann Leopold Bollner aus Biersborf vor einen 10 Tagen einen ichmeren Reifer von 240 Bib. bes Abends auf bem Unftand in br Gemartung Mederdreisbach burch Meifterfcuß auf br Stelle erlegt hatte und acht Tage fpater an berfelben Stelle in berfelben Beije einen fleineren Reiler von etwa

100 Pfa, gelang es herrn Bollner am Donnerstag, einen

fetten Duchs jur Strede ju bringen. Beibmannsheit! Frantsurt a. D., 18. Jini. Gestern vormittag fand in ber Antoniustirche für bie verftorbene Landgräfin Anna von & ffen ein feierliches Traueramt statt, an bem u. a teilnahmen: Bandgraf Alex inber von Beffen, bas Bringenpaar Friedrich Rarl von Soffen, Freiherr und Freifrau von Binde, geb. Pringeffin von Beffen, Bring Friedrich Wilhelm von Breugen als Bertreter des Raifers, bie großherzoglichen Berrichaften von Baben und Beffen, ber Fürft von Schaamburg-Lippe, Landgraf und Land. gräfin Chlodwig von Seffen, Oberpräsident Erott zu Sold, Regierungspräsident Dr. von Meister, der Kommandierende General Riedel, Oberbürgermeister Boigt-Franksurt, Landeshauptmann Jehr. v. Riedesel, die Konfuln ber befreundeten Staaten und bie Bertreter vieler anderer Rorpericaften. Die Ehrenwache am Ratafalf hielten Obertammerhert Frhr. v. Riedefel und Rammer-herr Bolizeiprafibent Rieg von Schenernichlog. Bifchof Muguftinus von Limburg hielt unter Affifteng mehrerer Ehrendiatone und Diatone bas Bontifitalamt. Sieran fcloß fich bie Gebächtnisrebe bes Rirchenfürften. Rach ber Geter, bie von weihevollem Orgelfpiel und Chorgefang umrahmt mar, murben am Sarge Rrange vom Raifer, von faft allen beutschen Sofen, bem banifchen Ronigshaufe und vielen anberen Burbentragern und Rorpericatien niebergelegt.

Rah und Fern.

O Wassermangel in Mitteldeutschland. Die an-haltende Trodenheit hat in einer Reihe mitteldeutscher Orte Bassermangel hervorgerusen. In Jena ist nur für gewisse Stunden die Basserabgabe gestattet, darum ent-wideln sich dort Wasserpolondsen. In Bebra in nachts das Basser abgestellt. In Sildburghausen ist die Ber-wendung von Leitungswasser sum Gartengießen verboten.

O Der Dichter als Erfinder. Der Dramendichter und Geschichtschreiber Carl Lepst hat auf Grund lang-jähriger Studien ein neues Berfahren zur Erzeugung von Bolleriat aus dem Faserhanf des Hopfens geschaffen. Eine Industriegruppe hat sein Berfahren übernommen. um es unter bebordlicher Forberung in ben Grogbetriebe au überführen.

S herabschung ber Wiener Brotration. Wie verum die Galfte berabgefeht werden. In ben ofterreichifchen Brootingen ift biefe Dagregel icon por einiger Beit verfügt worden. Gegenwartig beträgt die Brotration in Wien 1260 Gramm pro Ropf und Woche, E der Medication ist vorläufig nicht beablichtigt. Eine Rurgung

e Wiederaufban Stambule burch einen beutiden Architeften. Wie fürfiiche Blatter berichten, bat die Rommiffion für den Biederaufbau ber niedergebraunten Teile Konftantinopels beichloffen, sur Lettung der Arbeiten ben beutiden Architetten Brofesior Burcher au berufen.

o Die fpanische Rrantheit in Italien. Die italient. ichen Beitungen geben gu, daß die unbefannte anftedenbe Krantheit fich in Italien raich verbreitet. Mehrere hundert Falle find in Rom, Turin und Matland festgestellt worden. Das grippenartige Fieber foll durch ein Inieft erregt werden. Die meiften falle verliefen bisber gut.

Rolonialwarenbandel nach Friedensichluß. Einfuhr und Berteilung burch Fachleute.

Bon moblunterrichteter nolfiswirtfcaftlicher Seite erholten mir bie folgenben Darlegungen:

Babrend alle friegführenden Lander unter erheblicher, teilmeife lebensgefährlicher Material- und Rahrungsmittels Inapoheit leben, ftauen fich in ben Kolonien und in fiidlichen Gefilden die Baren, die mir gu den Genugwaren sablen, die aber vor dem Ariege icon Lebensnotwendig-feiten geworden waren. In China, Indien, Brafilien, Auftralien liegen Riefenberge von Tee, Reis, Kaffee, Kafao, Labaf usw. Der Frachtraummangel und andere Umffande haben bisten Bistern Gieren Gerenden Umftande haben diefen Gutern den Eintritt nach Europa permehrt. Gie drangen nach Abiangebieten und die Ausfuhrunternehmer fehnen mit Inbrimft den Augenblid ber-bei, der ihnen die Woglichteit bietet, die wertvollen und sinsfressenden Guter an den Beltmartt zu bringen. Auch die Staatsfinangen der betreffenden Lander find baran wefentlich intereffiert.

Ge ift flar, bag Deutschland fich gegen eine Aberfdwemmung mit Kolonialwaren bei Friedensichlug fichern muß. Go febr wir diefe Baren jest entbebren und fo febr auch die Regierung municht, daß fie möglichft bald und möglichst sahlreich bem Bolte wieder augänglich ge-macht werden, so verlangt doch die Rudfichtnahme auf Frachtraum und Bewerfung unseres Geldes, daß wir in der Abergangswirtschaft die Kolonialwareneinfuhr be-Allerdings wird die Ginidranfung nicht ftarr und idematifd vorgenommen, fondern fie wird fich nach ben Gelbmert- und Frachtraumentwidelungen richten, d. b. fie wird fteigen, wenn jene Radfichtnahme auf unfere Babrung und unfern Schiffsraum nicht mehr fo b'ingend ift, wie fie nach Annahme ber Regierung bei Priedensichlug fein wird. Soeben bat fich ber Reichstags. ausichuß für Sandel und Gewerbe mit ber Sache befaßt und bie Entwurfe ber Bundesratsverordnungen über ben Berfehr mit Rolonialwaren und Rafao in ber Ubergangszeit genebmigt.

Die Ginfubr von Rolonialwaren foll nach Mitteilungen des Reichswirtichaftsamtes durch Selbftvermaltungs. forper der Intereffenten unter ftaatlicher Aufficht geregelt werben. Es werben Birtichaftsftellen fur die Raffeeeinfubr, fur bie Tee- und Reis Einfubr errichtet,

und gwar die beiden erfferen in Samburg, weil Damburg vor dem Ariege hauptsächlich an dem Import von Raffee umb Tee beteiligt mar. Diefe Stellen follen für möglichft swedinchige und billige Beichaffung ber Rolonial-erzeugniffe. forgen. Damit nun bie Spefulation ausgeichaltet wirb, follen nur folche Einfuhrfirmen grundfag-lich jum Sanbel zugelaffen werben, bie vor bem Rriege auf ben betreffenben Gebieten als Einfuhrunternehmungen tätig waren. Allerdings find Ausnahmen vorgesehen, so daß die Organisation sich Beränderungen anpassen kann. wird eine Bundebratenerordnung erlaffen, bie ben Sieichefangler ermächtigt, alle, bem genannten Bwed bienenben Magnabmen gu ergreifen. Es wird fich in ber Samptfache um die Einfuhrbewilligung handeln, fowie um die Beichaffung von Bablungemitteln für die finanzielle Erledigung ber Auffaufe im Ausland. Die gur Ginfithr ewilligten Mengen follen möglichft ichnell nach Deutichland gebracht werden.

Aber das Berteilungsinftem im Inlande, d. b. an ben Kolonialwaren. Zwischen- und Klein-handel, ift bisher noch nichts mitgeteilt worden. Es ift aber unteres Erachtens zu erwarten, daß ber Kleinhandel in möglichst breitem Mage an der Berteilung der Kolonialwaren unter das Bolf beieiligt werden soll d. b., daß man seinen Friedensumfang und seine Friedenstätigkeit wiederherstellen will. Biele Tausende kleiner Kolonial-warendandler warten indrünstig auf Kassee, Tee, Kakao, Reis, Tabak usw. Und das Bublikum wartet nicht weniger sebnisiktig darauf. Es entspricht den Biederaufbangrundstannt fagen bes Reichswirtichaftsamtes, biefen Sandlern moglichit bald nach Friedensichlug Rolonialwaren guguführen, loweit bas eben ber Gelbitand und ber Frachtraum aus Un erfter Steile ber Abergangswirticaft ftebt natürlich bie Berforgung bes Bolles mit Getreibe, Metallen und gleichwichtigen Sachen. Aber es ift ju hoffen, bag in abjehbarer Beit nach Beendigung bes Rrieges die Bevolferung auch wieder ihre Roloniaiwaren in sureichenbem Mage erhalten wird. Soffentlich wird babei eine brauchbare Breis. politit getrieben. Rolonialwaren werben ia, ba fie in Aberfluß vorbanden find, verbaltnismäßig billig fein. Es ift fogar angunehmen, bag bie Breisgeftaltung auf bem Rolonialmarenmartte bie Breise twidlung auf anderen Bebieten gugunften ber Berbraucher beeinfluffen tann, jo bağ bie Rolonialwareneinfubr und bie Rolonialmefreneispolitit gu einem fegensreichen Inftrument ber Breis. politif überhaupt werben fann.

Mus dem Gerichtsfagt.

Ettenbahnarbetter ale Diebe. Begen umfangreicher Diebe ftoble an Etlenbabugutern wurden von ber Straffammer straten oon einem Monat bis zu einem Jahre verurteilt. Die Lingeflagten batten es ganz befonders auf Spiritussäffer abgereben, die sie anbohrten und deren Inhalt sie abzapiten Giner der verurteilten Unterbeamten stand bereits über 25 Jahre in Staatschaft. ftraten von einem Monat bis ju einem Jahre verurteilt.

Damftern ift erlaubi!

Bor etnem Berfiner Schöffengericht wurde ein wegen Damfterei angeflagter Mlafermeifter fretgefprochen.

Nach der neuen Berordnung vom 8. Mai d. I., die 1. Junt in Rraft trat, ift im Folle einer Aberichreitung ber Bodiffpreife nicht nur ber Bertaufer ftrafbar, fonbern auch berienige, ber bie boberen Breife gewährt ober per-

iprimt; legterer jedoch mir dann, wenn er ble Brede ber Beitervermigerung mit Gewinn' er Das trifft por allem naturlich fur ben Bandl auch für jede Brivatperfon, die guten Freund famnien (angeblic aus reiner Gefälligleit) BBaren, für welche Bochftpreife festgefest find überlagt. Bon großer Eragweite ift aber ber I berjenige, der bie Woren fur ben eigenen Ge wirbt ober fle an andere Bertonen su bem fell Bretle weitergibt, nun nicht mehr bestraft m auch menn ber Breis noch fo hoch ift. Da Einfauf non Baren anderer art, bie au f Breifen verfauft merden, aber ben Sochilpreisbeit nicht unterfiegen, auch noch ben alten Berordn ftrafbar ift, fo tann man jest ben Grundian Samftern ift erlaubt. Doch muffen wie bat Schöffengericht in feiner Entidetdung com 16.3 bat, in berartigen Gallen die Lebensmittelter gegeben merden. Der Angeflagte, ein Glaferme fich aus feiner oftereutitiden Beimat wiederbolt Mengen Lebensmittel beichafft bat, und bei bem b noch 144 Bfund Sped und Schinfen porfand, güglich der Sanotpuntte freigesprochen und 50 Mart Geldfrafe beitraft, meil er feine Beb farten nicht abgegeben batte.

3m Dinblid auf die boben Strafen, mit m Abertreiung der neuen Berordnung belegt ift. es als erfreulich bezeichnen muben, das der Ri baufig nur in der Rot die boben Bucherpreife nicht bestraft werben tonn. Underfeits barf man Die weiteren Folgen diefer Renordnung ber auber acht laffen. Das Bublifum wird fic tie Bebensmittel auf mehr fturgen, au baben traend find, Jumal eines Strafperfahrens auch eine Beidilann Waren nicht ertoigen fann. Aber bir Andrang bes Bublifums werden die Prette i noch mehr fleigen und ichlieglich nur noch oon & mit febr großem, moblgefülltem Bentel gu erle Das tit die teineswegs erfreuliche Rebrieite der Eine beliere Berforgung ber Bevolferung im wird fich barmis gewiß nicht ergeben; es mußte ! dat fic die Doffnung, die außerordenflich hoben mirben abidredend mirten und eine bebeiten Idrantung bes Bucherhandels berbeiführen, nun

Bolls. und Rriegswirifchatt

* Belohnung für Brennesselsammler. Die Rest Gesellichaft in Berlin gibt, wie sie mitteilt, allen Er von Brennesseln, die 10 Kilo trocher Stengel durch b trauensmann der Gesellichaft abliefern, außer dem S lobn ein Widel ichwarzes oder weißes Rähm Viernessellichaft auch gesellt ber Beingem Samme regen, aber auch um zu zeigen, welch vorzügliches Er der Brennesselsfaler gewonnen wird.

Beftanbeaufnahme ber Bierborrate. lage für die nach der Ernte zu erwartende Entichel Die Belieferung ber Brauereien im neuen Rontin gewinnen, ift von der Reichsgetreibestelle für den eine Bestandsaufnahme der samtlichen bei ben bi porhandenen Getreides, Mals- und Biervorrate a morden

> Gur bie Schriftleitung und Angeigen verantwonlie Theobor Rirchhibel in Sachenburg

Bertauf von Rudeln

am Freitag, ben 21. Juni 1918, in ben Geschäften von Winter, Schult, Dasbach, Rhein. Raufhaus und hennen Winter, Schult, Dasbach, Rhein. Kaufhaus und Henney 19 Schwull 2.66 D. R. G. M. Nuf Lebensmittelfartenabschnitt Nr. 2 wird 1/4. Pfb. Nubelu 99 Schwull 2.66 D. R. 667 378. verabfolgt. Preis pro Pfb. 64 Pfg.

Sachenburg, ben 19. 6. 1918. Der Burgermeifter.

Fleifaverkauf. Die Abgabe bes Fleisches erfolgt in biefer Boche wie nachftebenb

Un bie Ginmohner ber Stabt am Freitag, ben 21. Juni 8-9 Uhr an bie Inh. ber Fleifcht, mit ben Dr. 201-250 9-10 " " " 251 - 30010-11 301 - 35011 - 12351 - 400пафт. 401 - 450451- Ефіив 1 - 5051 - 100

und zwar bei bem Deggermeiller Gerolfie in bier.
Die Abgabe an bie Land bevolferung erfolgt beim Meggermeifter ha mm er hier am Freitag, ben 21. Juni von 8 Uhr por-

Dadenburg, ben 19 6. 1918.

Gute Postkarten!

Rarton, in heftchen mit 15 Stild zu je 35 Pfg.
Bei Dehrabnahme entspiechend billiger,

Buchbandlung Ch. Rirchbubel, Ba benburg.

Rhenfer und Gelterfer

Mineralwasser

Cemon-, Fimbeer- und Zitronen-Squeash.

feinste alkoholfreie

Erfrischungsgefränke

mit Bitronen:, Simbeer: und Waldmeiftergefchmad ftets lieferbar.

Phil. Schneider G. m. b. f. Sachenburg. Fernruf Nr. 2.

Konservenglas-Deffner

Meu! Breis



Deen! Breis

1,35 Mart.

Gebrauchsanweifung. Man fege bie gebogene Seite bes Deffners wird in feines Saus für fofort Billigen Glas und Gummiring (fiehe A) und die Lasche so beffiets Bunge des Gummis zwischen Lasche und Dedel kommt (siehe B), ziehe dann langsam die Filigelmutter fest, wonne fich der Dedel non selbst leichtöffnet. Durch den Gebrauch des Konservenglas-Oeffners, Schwung' beim Destan von Konservenglasen, werden die Gummiringe nicht beschäftet und können mehrere Male Vermendung sinden.

Alle Sorten Einkochgläser, Einmachhafen, Beleeglafer und Steinfrüge

ftets in großer Auswahl zu billigen Preisen.

S. Schönfeld, Sachenburg.

Für die Einmachzeit!

Ronfervengläfer Bindegläser Honiggläser Cinkochapparate Gummiringe Pergamentpapier Steintöpfe

grau und braun

Warenbaus S. Rolenau nachenburg.

Kleiderschränke Stühle und Bettstell Bettfedern und Daunen

empfiehlt

Berthold Seewald, Hachen

Nach Frankfurt a. M.

tüchtiges Alleinmädche aus achtbarer Familie bei befter Behandlu

Vingebote an die Beschäftsfielle b. Bl. erbeten

Scheiben nach Deaß sum 1. Juli ober 1

Werd. Gidelhardt Schreinermeilter Sadenburg.

Rainit Chlorkalinm Koch- und Vishfalz

Saatwiden (gegen Saattarten) reichlich am Eiger Bei Beftellung Gullfade ein jenben.

Gerner Bretter, Latton, Dicie, Fugleiften niw., Fugroben: Stab: Brettoe ujw.

Babnhol Ingelbach (Krappach). Gernfprecher Dr. 8 Mmt Mitenfirchen.

Geldäftsbriefumlcbläge empfiehlt Cb. Kirchbübel, Bachenburg.

2Bohnun

vermieten.

Sadenburg, Miter

Für Monat modilertes a mit Morgentaffie 9 Schriftl. Ungebote ? angabe an die Gefd.

Empfehle la Wagenie la bederia Schuherem Kleiderfar Kümmel Fencheltee ganzen Zin

Backpulps Henney, Hacht